

Laibacher Zeitung.

N^o. 14.

Laibacher
 1 - K
 ZEITUNG
 1836

Donnerstag

den 18. Februar

1836.

L a i b a c h.

Außer den in dem Blatte vom 1. September 1835 Nr. 70 dieser Zeitung bekannt gegebenen patriotischen Gaben sind den hohen Behörden noch die folgenden zum Besten des Militärs gemachten Spenden zur Kenntniß gekommen, nämlich:

- a) Von dem hochwürdigsten Herrn Fürst-Bischof von Laibach, zur Bethelung der vorzüglichsten Zöglinge des hiesigen Regiments - Erziehungs-hauses bei der Prüfung am 1. Oct. 1835 in Conv. Mz. 10 fl. - kr.
- b) von der Grundherrschaft Klingensfels für die kranke Militär-Manschaft im Marodehause zu Neustadel 2 Eimer 20 Maß Wein, im Werthe von . . . 22 » 30 „
- Für die zum Frohnleihnams-Feste ausgerückte Mannschaft des 1. Landweh- = Bataillons vom Infant. Reg. Baron Prochaska Nr. 7.
- c) vom Hrn. Val. Weyweis, Handels-mann in Krainburg, an Wein und in Varem 5 » 30 „
- d) vom Hrn. Jakob Fellen, Gastgeber zu Krainburg, an Wein und in Varem 2 » 30 „
- e) vom Hrn. Franz Mayer, Bierbrauer zu Krainburg, an Wein und in Varem 2 » 30 „
- f) Caspar Mully, Oberrichter zu Neu-marktl in Varem 4 » 40 „

Das Militär-Commando findet sich daher auf-gefordert, den edelmüthigen Gebern im Namen des hohen General-Commando mit dem Befehl zu dan-ken, daß diese, ihren Patriotismus beurlundenden

Gaben auch dem k. k. Hofkriegsrath zur Kenntniß ge-bracht worden sind.

T o s c a n a,

Man schreibt aus Livorno vom 30. Jan.: Ein furchtbarer Süd-Ost-Sturm wüthet heute in diesen Gewässern. Die französische Kriegs-Corvette Diligen-te von 18 Kanonen ist hierorts auf den Strand gelaufen, nachdem sie das gesammte Takelwerk verloren. Auch das von Neapel angekommene französische Dampfboot Decan, welches hier ebenfalls vor Anker lag, ist an den Klippen des Forts Marzocco gestrandet; 44 Passagiere, welche sich am Bord des Dampfschiffes be-fanden, wurden von dem Fort ausgerettet. Man hofft, Falls baldige Windstille eintritt, die Corvette zu retten; leider läßt sich ein Gleiches rücksichtlich des Dampfbootes nicht hoffen. (B. 3)

Päpstliche Staaten.

Se. Heiligkeit Papst Gregor XVI. haben am 1. d. M. Morgens im Pallast des Vaticanus geheimes Consistorium gehalten, in welchem unter andern fol-gende Erzbischöfe und Bischöfe präconisirt wurden: der hochw. Hr. Friedrich Joseph Fürst von Schwarzen-berg, Domicellar der Metropolitankirche von Salz-burg, zum Erzbischof von Salzburg; der hochw. Hr. Franz de Paula Wistekel, früher Bischof von Larnow, als Erzbischof von Lemberg vom lateini-schen Ritus; der hochw. Hr. Clemens Freiherr von Droste von Wischering, als Erzbischof von Rölln; Mgr. Joseph Vernet, früher Bischof von la Ro-chelle, als Erzbischof von Aix, mit den Titeln von Arles und Embrun; der hochw. Hr. Johann Mi-chael Leonhard, früher Bischof von St. Pölten, als Bischof von Dioclezianopolis in partibus; der hochw. Hr. Johann Michael Wagner, früher Bi-schof von Belgrad und Semendria, als Bischof von

St. Völten; der hochw. Hr. Nicolaus Joseph Dehesselle, Generalvicar der Diöcese von Lüttich, als Bischof von Namur; der hochw. Hr. Clemens Vittecourt, Generalvicar von Sens, als Bischof von la Rochelle; der hochw. Hr. Thomas Gouffet, Generalvicar von Besançon, als Bischof von Perigueur; der hochw. Hr. Ludwig Johann Julius Kobion, Priester aus der Diöcese von Rennes, als Bischof von Coutances; der hochw. Hr. Franz Xaver von Zacharijewicz, Domherr von Lemberg, als Bischof von Tarnow; der hochw. Hr. Ludwig Joseph Serrano, Priester aus der Diöcese von Cartagena, als Bischof von Santa-Marta in Neugranada; der hochw. Hr. Georg Prünster, Domscholaster zu Brixen, als Generalvicar für Vorarlberg. — In demselben geheimen Consistorium wurden von Sr. Heiligkeit Msgr. Johann Lefebvre die Cheverus, Erzbischof von Bordeaux, und Msgr. Gabriel aus dem gräflichen Hause della Genga Sermattei, Erzbischof von Ferrara, zu Cardinälen ernannt. (West. B.)

Deutschland.

Frankfurt, 5. Febr. Sr. k. H. der Herzog von Sprota, begleitet von Sr. Durchl. dem Prinzen August von Sachsen-Koburg-Gotha, auf der Reise nach Portugal begriffen, trafen heute Mittag hier ein, und nahmen ihr Absteigquartier im Gasthause zum russischen Hof. Im Gefolge Sr. Hoh. befinden sich Graf Lavradio, k. portug. Gesandter und bevollmächtigter Minister am k. span. Hofe, Baron von Dishes, k. belg. Major und Adjutant Sr. Maj. des Königs der Belgier, Chevalier Vasconcellos aus Lissabon.

(Allg. Z.)

Frankreich.

In der Nähe der Barriere des Faubourg St. Denis ist am 3. Febr. die Werkstätte des Hrn. Marteau, Feuerwerkers der Regierung, unter furchtbarem Knall aufgefliegen. Man zog aus den Trümmern mehr oder weniger verflümmelte Menschen hervor. Es sollen, dem Temps zufolge, sechs Menschen dabei umgekommen seyn. Obgleich die Anstalt isolirt stand, wurden doch mehrere Häuser im Faubourg St. Denis beschädigt und die Fenster von sehr vielen Häusern zertrümmert.

(Allg. Z.)

Am 2. Febr. überreichte der Herzog von Frias, Botschafter J. M. der Königin von Spanien, Sr. M. dem Könige seine Abberufungsschreiben. Unmittelbar darauf übergab der General Don Miguel Ricardo de Alava dem Könige in öffentlicher Audienz seine Beglaubigungsschreiben als außerordentlicher Botschafter Spaniens.

Spanien.

Nachrichten aus Vittoria vom 22. Jän. zu Folge, hatte der General Cordova beschlossen, die Stellungen von Arlaban, deren er sich in den Gefechten am 16. und 17. bemächtigt hatte, wieder zu räumen. Die Truppen nahmen ihre vorigen Quartiere und Cantonnierungen in der Stadt und in den benachbarten Dörfern ein. Man hat den Bericht des Generals Evans über die Operationen seiner Division während der Tage vom 17. und 18. bekannt gemacht. Dieser General operirte auf dem rechten Flügel in der Richtung von Salvatierra; seine Division war nur mit Kleingewehrfeuer engagirt, wo die Ueberlegenheit der Engländer im Schießen dem Feinde großen Abbruch that. Im Centrum, welches der französische General Benselle commandirte, überraschten die Carlisten mitten am Tage ein Bataillon der algerischen Legion unter Begünstigung des Nebels; dieses Bataillon, welches nicht einmal Zeit hatte, die Gewehre zu laden, schlug den Feind mit dem Bajonete zurück. Die Carlisten haben zu Duate 6 Gefangene von der englischen Legion erschossen. Zu Vittoria fand am 20. die Auswechslung von 100 spanischen Gefangenen auf jeder Seite Statt. — Man liest in der Sentinelle des Pyrenées vom 30. Jänner: Wir können mit Bestimmtheit versichern, es sey von einem Aufstande im Bastanthale die Rede. Die zur Anstiftung dahin abgesendeten Agenten kommen mit den größten Hoffnungen zurück. Die Insurgirung dieses Thales ist von ganz anderer Wichtigkeit als jene der bereits erfolgten. Man weiß, daß das Bastanthal bisher die treueste Stütze des Don Carlos war.

Ein Decret der Königin vom 25. Jän. verordnet, daß die Administration des Tilgungsfondes der Staatsschulden in Besiß aller Stifter, Klöster, Convente und anderer Gebäude gesetzt werde, welche seit der Unterdrückung der Congregationen in Spanien ohne Bestimmung geblieben sind. Diese Gebäude sollen entweder abgetragen oder umgestaltet werden: 1) in Casernen; 2) in Spitälern; 3) in Gefängnissen; 4) in öffentlichen Plätzen, und 5) in Marktplätzen.

Depeschen des Generals de Lacy Evans vom 21. Jänner melden, daß die Fremdenlegion in Folge einer sehr hitzigen Action, in welcher ihr 19 Mann getödtet wurden, den Feind aus der Stellung warf, welche er bei Mendijar inne hatte.

Die Gacette schreibt aus Duate vom 26. Jänner: Der König und Sr. königl. Hoheit der Infant Don Sebastian fahren fort, in unserer Mitte zu residiren.

Das Memorial des Pyrenées von Pau vom 30. Jänner theilt folgende Nachricht aus Bedous von der

aragonischen Gränze mit: Spanier, welche so eben hier aus dem Dorfe Afo angekommen sind, erzählen, daß dort in der letzten Zeit von einem zu Verdun einquartierten Theile der Fremdenlegion eine Anzahl von 1, 2 und 3 Mann auf einmal vermißt wurde. Man glaubte anfänglich, daß dieß von Desertion herkomme, und es wurden in diesem Bezuge die strengsten Maßregeln genommen. Allein bald versicherte man sich, daß der Verlust nicht von Desertion herkomme, und es entstand der Verdacht, daß die Mannschaft insgeheim angelockt und ermordet worden sey von einigen fanatischen Carlisten, welche durch ihren Franzosenhaß bekannt sind. In Folge dieses Verdachtes wurden Nachsuchungen und Nachforschungen veranstaltet, und endlich 30 verstümmelte Leichname in einer Bisterne zu Sanguesa gefunden, welche bald als jene der wegen Desertion angeklagten Mannschaft erkannt wurden. Offiziere und Mannschaft waren darüber im höchsten Grade entrüßet, und wurde nur durch die feierliche Erklärung beschwichtigt, daß Sanguesa, welches eine kleine Stadt ist, bis auf den Grund verbrannt und eine schwere Brandschakung auf die Einwohner gelegt werden soll, wofern sie die Urheber dieser Mordthaten nicht entdecken und ausliefern. (W. B.)

Einem Schreiben aus Portsmouth, im Globe, zufolge soll General Evans in Folge von Zwistigkeiten mit dem General Cordova und dem Commandanten der algierischen Legion, General Vernelle, den Entschluß gefaßt haben, den spanischen Dienst zu verlassen, und nach England zurückzukehren. General Bacon sollte für diesen Fall das Commando der brittischen Hülflegion übernehmen. — Der Standard hält diese Nachricht für unwahrscheinlich und will vielmehr wissen, General Evans habe seinen Sig im Parlamente aufgegeben. (West. B.)

Madrid, 27. Jän. Wir haben Nachrichten von der Nordarmee bis zum 21. General Cordova war bettlägerig, und hat folgenden tiefjännigen Satz ausgesprochen: »Das einzige Mittel, diesen Krieg mit Vortheil zu führen, besteht darin, ihn gar nicht zu führen (el solo medio de hacer esta guerra con utilidad es no hacerla), und wenn man sich schlagen will, so kann er so lange währen, daß er kein Ende nimmt.« Was wird auf diese Weise aus den sechs Monaten des Hrn. Mendizabal werden? Die Truppen der Königin haben nicht allein die mit so vielem Blute erkämpften Positionen wieder verlassen, sondern finden sich durch den erlittenen Verlust, durch die Anzahl von Kranken, die der rauhen Witterung erliegen, und endlich durch die verlorne Kampflust so geschwächt,

daß ohne eine Verstärkung von 20 bis 30,000 Mann an keine Fortsetzung des Kampfes zu denken ist.

Nachrichten aus Madrid vom 28. Jän. im Journal des Debats vom 6. d. M. zufolge war mehreren Mitgliedern der Cortes, namentlich den H. von Torreno und Martinez de la Rosa, am 27. Abends ein Charivari gebracht worden; weitere Unordnungen waren bis dahin nicht vorgefallen. — Aus Barcelona meldet das Journal des Debats vom 29. Jänner, daß das Fort del Fort, welches von den Carlisten so hartnäckig vertheidigt wurde, in die Gewalt der Christinos gefallen war. (West. B.)

Nach Briefen aus Perpignan vom 29. Jänner ist das Fort Horta in die Hände der Christinos gefallen. Miralles, Anführer der Carlisten, wurde bei einem verzweifelten Ausfalle mit den Seinigen gefangen, und auf der Stelle erschossen. Man fand im Schlosse 100 durch Hunger beinahe aufgeriebene Gefangene. — Zu Barcelona hat eine insurrectionelle Bewegung Statt gefunden. Das Volk lief durch die Stadt und schrie: »Es lebe die Republik! Es lebe die Constitution von 1812! Tod dem Mina! Tod der Regentin!« Der Name der Regentin wurde von allen schimpflichen Beinamen begleitet. Während dem blieb die Nationalgarde unbeweglich, und schien mehr geneigt, die Bewegung zu unterstützen, als sie zu unterdrücken. (B. v. I.)

Einem Berichte aus Bayonne vom 30. Jän. zu Folge, hatte ein Corps von 150 Christinos in der Nacht vom 28. das besetzte Haus an der Brücke über die Bidassoa verlassen, und war durch das französische Gränzgebiet kreuzend nach Bircaton marschirt, in der Hoffnung, die bei Vera stehenden Carlisten zu überfallen; allein da dieselben auf ihre Huth waren, so kehrten die Christinos in ihre Stellung zurück.

Bayonne, 1. Febr. Das stürmische Wetter hat an unsrer Küste viel Unheil angerichtet, und den Verbindungen mit Nordspanien sehr geschadet; man erhielt in der letzten Zeit fast nur Nachrichten von der Gränze, aus dem Lager der Carlisten. Endlich ist aber die Communication hergestellt. Wir erhielten heute Briefe aus Vittoria bis zum 27. Jän., welche den angeblichen Kampf vom 25. mit keinem Worte erwähnen. Es heißt in denselben Correspondenzen, General Cordova wolle zuvörderst, ehe er einen großen Angriff unternehme, die Truppenbewegung in Catalonien und Arragonien abwarten. Die Truppen, welche man in Arragonien versammelt, sollen bis 25,000 Mann anwachsen, und das Commando dem General Robil oder Sarisfeld übertragen werden. Wir lesen in einem Briefe aus Madrid, Hr. Mendizabal habe

erklärt, daß die Cortesferien dem öffentlichen Dienste nicht schaden, und daß er durch Decrete, worüber den folgenden Cortes Rechenschaft abzustatten sey, für die Staatsausgaben sorgen würde. Wie es scheint, war Isturiz zum Minister des Auswärtigen bezeichnet, Galiano für das Seewesen, Arguelles angeblich für die Präsidentschaft ohne Portefeuille, und die Anzahl der Minister soll in Zukunft sieben betragen; die ungleiche Zahl habe den Vortheil, daß bei einer Meinungsverschiedenheit die Mehrheit der Stimmen entscheiden könne. Jedenfalls muß wohl eine Vervollständigung des Ministeriums zu Stande kommen. — Im Hafen von Socoa sind drei brittische Officiere von Vittoria angekommen und weiter gereist. Es sollen die Chefs der drei neuen Bataillons seyn, welche man in London anwirbt, und worunter, wie man versichert, alte Militärs sich befinden, welche zu Napoleons Zeit den Krieg in Spanien mitmachten. In Bayonne ist der Befehl angekommen, sämmtliche Carlistische oder verdächtige Spanier nach dem Binnenlande zu schicken.

Die Agenten der spanischen Regierung in London haben ihre Rekrutirungen wieder begonnen, um weitere 2000 Mann nach Spanien zu senden, welche theils die Lücken der Legion, die sich in den Wechselfällen des Feldzugs ergeben möchten, ausfüllen, theils als ein Reservecorps dienen sollen. Der Rutter General Evans wird nächster Tage mit 100 Mann an Bord von Woolwich nach Santander absegeln, und der Viper wird mit 120 Mann folgen. Zu Liverpool ist ein Depot errichtet, um daselbst 500 Mann anzuwerben, und Agenten sind zu demselben Zwecke nach Dublin abgegangen.

(Allg. 3.)

Dem Moniteur du Commerce zufolge soll der König die ihm von sämmtlichen Ministern bekanntlich am 5. Abends angebotene Dimission angenommen haben. — Im Journal du Commerce vom 6. heißt es: »Die Krisis wird von kurzer Dauer seyn, wenn es wahr ist, wie gewöhnlich wohlunterrichtete Leute versichern, daß sich die Männer, welche im Stande sind, den Bedürfnissen der Lage zu entsprechen, in Voraussicht des gestrigen Votums der Kammer, schon früher über die eventuellen Grundlagen der Composition eines neuen Cabinetts verständigt haben. Die Namen, welche am meisten Wahrscheinlichkeit für sich zu haben scheinen, sind die der H. Dupin, Humann, Gerard, Passy, Sauzet, Moté, Billemain und Duperré

(Dest. B.)

Griechenland.

Man liest in Briefen aus Athen vom 13. Jän. Folgendes: Es wurde kürzlich ein schöner Platz zu ei-

nem Gottesacker für Protestanten angekauft, und die erste Leiche, die in demselben begraben wurde, war die der allgemein verehrten Gräfinn von Saporta, welche an den Folgen der Entbindung den 28. Dec. in der Blüthe ihrer Jahre starb. — König Ludwig von Baiern scheint bereits in den Verhältnissen Griechenlands zu der Türkei als Vermittler aufgetreten zu seyn. Man sieht in Athen der Ankauf eines türkischen Gesandten in der Person des Matti-Effendi täglich entgegen; schon ist auch von griechischer Seite der Staaterath Anagnosti Delijani ernannt, um unter Anderem als Commissär mit jenem Gesandten die Unterhandlungen wegen der Gränzstreitigkeiten fortzusetzen. — Man wünscht hier, daß die vielen geschickten deutschen Arbeiter hier bleiben möchten. Namentlich verdienen die Blechschmiede viel Geld durch Verfertigung von Defen, die nun immer mehr in Aufnahme kommen. (B. v. I.)

Großbritannien.

Die Agenten der spanischen Regierung in London haben ihre Rekrutirungen wieder begonnen, um weitere 2000 Mann nach Spanien zu senden, welche theils die Lücken der Legion, die sich in den Wechselfällen des Feldzugs ergeben möchten, ausfüllen, theils als ein Reservecorps dienen sollen. Der Rutter General Evans wird nächster Tage mit 100 Mann an Bord von Woolwich nach Santander absegeln, und der Viper wird mit 120 Mann folgen. Zu Liverpool ist ein Depot errichtet, um daselbst 500 Mann anzuwerben, und Agenten sind zu demselben Zwecke nach Dublin abgegangen.

(Allg. 3.)

Osmannisches Reich.

Constantinopel, 15. Jänner. Die Flotte ist zurückgekommen, und Zahir Pascha hat sich gleich nach der Hauptstadt begeben. Der Sultan soll ihn sehr freundlich empfangen, und ihm seine Zufriedenheit über die Art bezeugt haben, womit er seine Befehle vollzogen hat. Die Flotte wird nicht abgetakelt werden, sondern auf dem Kriegsfuß bleiben. Auch sollen noch andere Schiffe ausgerüstet werden, so daß mit Eintritt der bessern Jahreszeit der Sultan über eine ziemlich ansehnliche Seemacht verfügen kann. Die Pforte hat auch keine Besorgnisse mehr über die Absichten Mehemed Ali's; sie weiß, daß er sich verblutet hat, und ihr von seiner Seite keine Gefahr mehr droht. Um so mehr ist es ihr erlaubt, sich gegen andere feindliche Intentionen sicher zu stellen. Mehemed Ali zahlt jetzt pünktlich seinen Tribut, und benützt jede Gelegenheit, um sich dem Sultan gefällig zu zeigen. Er soll insofern auch nach erhaltener Nachricht über den Ausgang der französischen Expedition gegen Mascara anhergeschrieben haben, daß dergleichen Siege gewöhnlich die Vorboten großer Niederlagen wären, und daß man sich über den Verlust einer Stadt trösten könne, die, wenn sie erhalten worden, nur einen Anhaltspunct für fernere Operationen abgegeben hätte. Mehemed scheint die Anwesenheit der Franzosen in Afrika nicht gern zu sehen, jedoch überzeugt zu seyn, daß Algier nie längere Zeit in französischen Händen bleiben könne.

(Allg. 3.)